

**Deutschlandtagung der Frauenarbeit
des BFP – Frauen mit Vision –
Vom 22. Bis 25. März 2007 in Kirchheim/Hessen**



***Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr der Heerscharen.
Sacharja 4,6***

Unter diesem Wort Gottes feierten wir **25 Jahre Frauenarbeit des BFP**.

Zusammen mit unseren Schwestern aus Gorbitz, waren wir über 30 Dresdener Frauen, die sich auf den Weg machten, um gemeinsam mit über 600 Glaubenschwestern **Gottes Vision** für unser persönliches Leben, für die Frauen unseres Bundes und für die Frauen der ganzen Welt zu empfangen und **in unser Herz aufzunehmen**.

Christine Caine aus Sydney/ Australien, unsere Hauptsprecherin, begeisterte uns mit ihrer lebendigen, ehrlichen und von einer tiefen Liebe zu Jesus erfüllten Botschaft. Ihre Vorträge, sowie alle anderen Beiträge und Impulse dieser Tage, waren von dem **gleichen Ziel Gottes** getragen, das sich seit einiger Zeit wie ein roter Faden auch durch die Frauenarbeit **unserer** Gemeinde zieht:

Die Heilung, Befreiung und Wiederherstellung seiner Töchter und ihr Eintreten in die gottgewollte Identität und göttliche Berufung.

Gott geht mit jeder Frau einen sehr persönlichen, individuellen Weg. Doch **eines gilt für uns alle**: wir müssen bereit sein, den „Geist der Täuschung“ aus unserer Mitte zu vertreiben, die Masken und „frommen Hüllen“ abzulegen und die Fassaden niederzureißen. **Gott will, dass wir ehrlich und echt sind**, vor ihm, vor uns selbst und vor unseren Mitmenschen.

Bevor Gott uns gebrauchen kann, müssen wir es zulassen, dass er uns innerlich **frei und heil** macht. Viele Frauen nahmen auf der Konferenz dieses Angebot Gottes an und wir durften die Wunder Gottes gemeinsam erleben und ihn dafür preisen!

Ich denke, nicht nur wir Dresdener Frauen freuten uns, als **Roman Siewert** als Überraschungsgast zur Jubiläumsfeier kam und neben seiner warmherzigen, ermutigenden Botschaft - wie könnte es anders sein - für jede der an diesem Abend anwesenden 700 Frauen, auch etwas Süßes mitbrachte.

In seinem Wort ging es um das Schärfflein der Witwe. **Sie gab alles, was sie hatte** und mir wurde eines bewußt: Gott erwartet von uns in unserem Dienst und unserer Hingabe niemals **mehr**, als wir haben – **aber auch nicht weniger!**

Ich habe den Auftrag Gottes mit nach Hause genommen:

„Gib alles, was du von mir empfängst weiter, mit einem freudigen, ungeteilten Herzen!“

*Eure Barbara Paul
Elim-Gemeinde Dresden*